

18./VI. 1919

Stadtrat i. B. Vinzenz Wessely †.

Am 16. d. verschied der zweiundachtzigjährige ehemalige Stadtrat Vinzenz Wessely. Er war der älteste Mandatsträger im Wiener Gemeinderate, dem er als Vertreter des 6. Bezirkes seit dem Jahre 1886 zweiunddreißig Jahre lang ununterbrochen bis November vorigen Jahres angehörte. Seine politische Tätigkeit beginnt mit den ersten Anfängen der christlichsozialen Partei und hängt mit der geschichtlichen Entwicklung derselben innig zusammen. Als der kleine Kaufmann Wessely auf dem großen Genossenschaftstage der Kleingewerbetreibenden Oesterreichs im Jahre 1885 in der Volkshalle des Wiener Rathhauses ein eingehendes gewerbliches Referat erstattete, fiel seine starke Betonung des Antisemitismus allgemein auf und lenkte die Aufmerksamkeit auf ihn. Sein schlichtes Wesen, seine überzeugenden Reden, zum Schutze des vom Judentum arg bedrohten Kleingewerbes, brachten ihm so große Volkstümlichkeit, daß er im ersten Ansturm im Jahre 1886 als Gemeinderat gewählt wurde und damit als erster offizieller Antisemit ins Rathhaus einzog.

Der junge Gemeinderat Wessely trat gleich im ersten Jahre in engste Fühlung zu Dr. Lueger, den er dann

in offriger Tätigkeit von Versammlung zu Versammlung begleitete. Nach der Vereinigung der Vororte mit der Stadt Wien bildete sich unter der Führung Doktor Dwegers eine etwa vierzig Mann starke antisemitische Opposition und von dieser Zeit an bekleidete der Verstorlene durch vierzehn Jahre hindurch die Obmannstelle im gemeinderätlichen Bürgerklub.

Mit den ersten christlichsozialen Stadträten wurde Gemeinderat Wessely im Jahre 1895 in den Stadtrat entsendet, wo er Referate über die Straßenpflege, das Armenwesen, das Approvisionierungswesen und über gewerbliche Angelegenheiten erstattete. Seine umfangreiche Tätigkeit führte ihn auch zu Studienreisen über die Straßenpflege nach Dresden, Berlin, Hamburg, Hannover und ins Rheinland. Er besuchte auch die Unterrichtsausstellung, benannt „Die Kinderwelt“ in Petersburg und die Mittelstandskonferenz in Rüttich.

Seine vielseitige emsige Tätigkeit erfuhr die besondere Anerkennung Dr. Luegers, dessen volles Vertrauen er stets besaß. Für seine Verdienste wurde er mit der großen Goldenen Salvatormedaille ausgezeichnet und mit mehreren anderen in- und ausländischen Orden bedacht. Er war auch Besitzer des Ehrenkreuzes „Pro Ecclesia et Pontifice“.

Es mag von allgemeinem Interesse sein, zu erwähnen, daß Gemeinderat Wessely sein Mandat unter den Bürgermeistern Uhl, Dr. Briz, Dr. Gröbl, Strohbach, unter dem Interregnum des Bezirkshauptmannes v. Friebeis, dem er als einer der achtzehn Beiräte angehörte, unter Dr. Lueger, Dr. Neumayer und unter Dr. Weiskirchner ausübte.

Das Leichenbegängnis findet Donnerstag, 19. d., um 1/4 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Penzinger Friedhofes aus statt.